

## *Christoph Meier (Hg.)* **Befund und Befinden**

"Heilen können wir manchmal, bessern häufig, lindern meistens, helfen immer." Wohl herrscht weithin Einigkeit, dass die damit angesprochenen Aufgaben und Ziele zum genuinen Auftrag der Medizin gehören. Doch wie beeinflusst die in zunehmenden Maße objektive Sicht von Krankheit die Wahrnehmung von Ärzten, Pflegekräften, anderen Betreuern und nicht zuletzt der Patienten selbst? Wie wirkt sich der jeweilige "Befund" auf das "Befinden" desjenigen Menschen aus, der ihn erhält?

Die in diesem Heft dokumentierten Vorträge zeigen unterschiedliche Aspekte und Positionen auf.

Mit Beiträgen u. a. von Prof. Dr. Wolfgang Wesiack, Prof. Dr. Kal-Heinz Wehkamp, Prof. Dr. Monika Bullinger, Prof. Dr. Otto-Albrecht Müller, Dr. Monika Dorf Müller.

### *Inhalt:*

Vorwort 4

Dr. Christoph Meier, Evangelische Akademie Tutzing

Wer ist gesund — wer krank? Gesundheit und Krankheit als Ausdruck des Lebensprozesses 5

Prof. Dr. Wolfgang Wesiack, Universitätsklinik für Medizinische Psychologie und Psychotherapie, Innsbruck

Von der Schwierigkeit, sich hinter Befunden selbst wahrzunehmen 9

Prof. Dr. Karl-Heinz Wehkamp, Mediziner und Philosoph, Fachbereich Gesundheitswissenschaften, Arbeitsschwerpunkt Ethik und Public Health, Fachhochschule Hamburg

Die Lebensqualität der Patienten als psychologisches Forschungsthema in der Medizin 11

Prof. Dr. Monika Bullinger, Abteilung für Medizinische Psychologie, Universität Hamburg

Beispiele und Erfahrungen 22

Schmerzen 22

Hanne Seemann, Psychosomatische Klinik, Dipl.-Psych., Abteilung für Medizinische Psychologie, Universität Heidelberg

1. Das Spannungsfeld zwischen Befinden und Befund an Beispielen aus der Onkologie

Prof. Dr. Harald K. Thöml, Hämatologisch-onkologische Schwerpunktpraxis, München

2. Langzeiterkrankungen in der Inneren Medizin 28

Prof. Dr. Otto-Albrecht Müller, Ärztlicher Direktor und Chefarzt, II. Medizinische Abteilung am Rotkreuz-Krankenhaus München

3. Pädiatrie 30

Dr. Karl-Heinz Brisch, Leiter der Abteilung Kinderpsychosomatik

im Dr.-von-Haunerschen Kinderspital, Ludwig-Maximilians-Universität München

5. Befund und Befinden: Gelegentlich kongruent — häufig widersprüchlich 34

Dr. Monika Dorf Müller, Leitende Klinische Psychologin am Krankenhaus München-Bogenhausen

BEFUND UND BEFINDEN

Befund, Befinden und Glaube 36

Prof. Dr. Dietrich Stollberg, Theologe, Psychoanalytiker, Pastoralpsychologe, Fachgebiet Praktische Theologie, Universität Marburg / Humboldt-Universität Berlin

Krankheitsbefinden ohne körperlichen Befund 41

Prof. Dr. Peter Joraschky, Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie der Technischen Universität Dresden

Altern führt zu medizinischen Befunden, ist aber keine Krankheit 47

Dr. Hans Hege, Allgemeinarzt, Ehrenpräsident der Bayerischen Landesärztekammer, München

Hilfen zur Selbstwahrnehmung: Verstehen, Gespräch, Therapie 51

Prof. Dr. Joest Martinius, Direktor em. des Instituts und der Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie der Ludwig-Maximilians-Universität München

Programm der Tagung 55